

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Finnland		
Gasthochschule	Universitz of Tampere		
Aufenthalt	von:	August 2010	bis: Dezember 2010

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	---

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Die erste Woche in Tampere (23. August 2010 - 27. August 2010) wurde eingeleitet mit einer Einführungsveranstaltung von Seiten der Universität. Während der Veranstaltung stellten sich alle für uns Auslandsstudierenden relevanten Institutionen vor. Den Studierenden wurde minutiös erklärt, wie sie ihr Studium zu organisieren haben. Zusätzlich gab es Vorträge von diversen Studentenorganisationen, die ihr geplantes Programm vorstellten. Natürlich wurde auch Tampere vorgestellt.</p> <p>Sehr gut hat mir die Betreuung durch einen studentischen Tutor gefallen. Bei jeglichen Problemen wurde man unterstützt. Die Tutoren haben sich bereits vor dem Auslandsaufenthalt mit mir in Verbindung gesetzt, so dass ein Großteil der Frage im Vorfeld geklärt werden konnten und ein reibungsloser Start in Tampere kein Problem war.</p> <p>Die Organisation des Stundenplans verlief reibungslos. Bei Problemen konnte man jederzeit mit den entsprechenden Dozenten Kontakt aufnehmen. Diese waren vor allem was die Art und Weise des Scheinerwerbs anbelangt, sehr flexibel. Mögliche Formen des Scheinerwerbs waren das Schreiben eines Essays, eine Klausur oder regelmäßig während des Semesters einzureichende Hausaufgaben.</p> <p>Die Auswahl an Seminaren und Vorlesungen war jedoch schlecht. Dies war jedoch der schlechten finanziellen Situation der Universität geschuldet. So wurde z. B. mein ganzen Modul, welches ich mir in Deutschland ausgesucht hatte, gestrichen. Der versuch das Lehrangebot durch Gastvorlesungen zu erweitern gelang meines Erachtens nur bedingt. Die Gastvorlesungen waren von minderer Qualität. Zum einen hatte man die Anzahl der Studenten mehrmals vollkommen unterschätzt und zum anderen war das Englisch der Dozenten sehr schwer zu verstehen. Diese Ansicht teile ich mit vielen anderen Studenten. Zuweilen war die Gestaltung der Vorlesungen sehr konfus und rutschte zeitweilig in belangloses Gerede ab. Jedoch gab es auch sehr gut organisierte Seminare, die glücklicherweise in der Überzahl waren.</p> <p>Den Großteil meiner Zeit habe ich meinem Praktikum gewidmet. Ich war als Praktikant in der Translationswissenschaft (Sprachenpaar Finnsich - Deutsch) tätig. Neben der wöchentlichen Teilnahme an Seminaren habe ich die meiste Zeit damit verbracht, von den finnischen Studenten produzierte Texte zu kontrollieren. Darüber hinaus habe ich das ganze Semester jede Woche ein Referat halten müssen, in dem ich über verschieden Aspekte der deutsche Kultur gesprochen habe. Für mein Praktikum bekam ich ein eigenes Zimmer an der Universität bereit gestellt. Dort habe ich auch die Referatsvorbesprechungen mit den Studenten abgehalten. Zu meinen weiteren Aufgaben gehörte es, dass ich zumeist eigenständig ein eigenes Seminar organisiere.</p> <p>Die Verpflegung an der Universität war sehr studentenfreundlich. Für maximal 3€ gab es ein Mittagsbuffet, welches ein Salat, Brot und Getränke umfasste. Man hatte zumeist die Auswahl zwischen 4 verschiedenen Gerichte.</p>